

EMB *von hier*

DAS MAGAZIN DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH

Wo ruft der
Nachtwächter?
Miträtseln und
gewinnen!

Seite 11

NEUE MEISTER

Dorothee Entrup
vermittelt Kunst im
Museum Barberini
Potsdam – auch digital

Seite 4

» Einfach nachhaltig
So gelingt der Einstieg in einen
ressourcenschonenden Alltag Seite 6

» Neu gemischt
Wie Forscher Hoffnung in Branden-
burgs Wälder pflanzen Seite 7

» Aus der Region
Templins Vielfalt in der Altstadt
und im Solebad entdecken Seite 8



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die EMB hat ein neues Zuhause: Mit der Verlegung unseres Hauptsitzes von Potsdam nach Michendorf ziehen wir bewusst und mit Freude in das Herz unseres Vertriebsgebietes. Denn damit stärken wir nicht nur unsere Ausrichtung als regionaler Energieversorger und sind einfach näher dran an unseren Kunden und ihren Bedürfnissen. Wir tragen darüber hinaus zur Entwicklung des neuen Ortszentrums von Michendorf bei. Besonders stolz sind wir darauf, dass das Heizhaus des EMB-Energiehauses unsere künftigen Nachbarn mit Wärmeenergie versorgen wird. Und dass wir hier auch unsere Kunden empfangen können. Denn im Erdgeschoss wird unser Kundenservice täglich seine Türen für Kunden und Interessenten öffnen. Deshalb freue ich mich sehr darauf, wenn wir am 11. Januar endlich unsere Arbeit in neuer Umgebung aufnehmen. Und ich lade Sie herzlich ein, uns möglichst bald in der Büdnergasse 1 zu besuchen. Denn eines wird sich auch am neuen Standort nicht ändern: dass wir uns mit voller Kraft dafür einsetzen, Ihren persönlichen Energiebedarf zu decken. Sauber, effizient und zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis!

Ihr Dr. Jens Horn,
Geschäftsführer der EMB Energie
Mark Brandenburg GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:
EMB Energie Mark
Brandenburg GmbH,
Großbeerenstraße 181–183,
14482 Potsdam
Tel.: 0331 7495-0
Fax: 0331 7495-300
marketing@emb-gmbh.de
www.emb-gmbh.de

V. i. S. d. P.:
Jochen-Christian Werner

Produktion: Raufeld Medien
GmbH, Redaktion: Jan
Ahrenberg (Ltg.), Gestaltung:
Carolin Kastner (AD), Antje
Steinke, Titelbild: Nikolaus
Brade / Raufeld Medien



„EMB von hier“
erscheint dreimal im Jahr,
die nächste Ausgabe im
März 2021.

EMB- Ladekarte



Einfacher abrechnen: Die EMB bringt Schwung in die elektrische Mobilität. Mit der neuen EMB-Ladekarte zahlen Kunden ganz einfach an vielen Ladesäulen im Land, darunter 19 der EMB mit insgesamt 38 Ladepunkten. Erhältlich ist die Karte als EMObil Standard für jedermann, als EMObil Plus für unsere Privat- und als EMObil Premium für unsere Geschäftskunden. Alle Varianten werden auch an den Säulen von Ladenetz.de akzeptiert, einem bundesweiten Verbund von mehr als 220 Stadtwerken sowie denen von rund 20 weiteren Roamingpartnern. Je nach Anbieter und Ladegeschwindigkeit liegen die Preise zwischen 32 und 68 Cent je Kilowattstunde. Zu bestellen ist die EMB-Ladekarte unter:

www.emb-gmbh.de/ladekarte



Zeichen gegen Meeresplastik



Nachhaltiger Schmuck: MBRC the ocean – umarme den Ozean. Das ist nicht nur der Name des Umweltschutzprojekts, sondern auch Konzept. Denn aus recyceltem Plastik, das zum großen Teil aus den Meeren der Welt stammt, stellt MBRC modische Armbänder her (ab 15 Euro). Und die sind nicht nur Schmuck, sondern auch Statement. Schließlich ist längst bekannt, wie sehr Mikroplastik das ökologische Gleichgewicht in den Ozeanen belastet. Wer jetzt lieber Teil der Lösung als des Problems ist, sollte seiner / seinem Liebsten zu Weihnachten vielleicht einmal Plastik statt Gold schenken. Denn der Gedanke zählt!

www.mbrctheocean.com

Fotos: EMB-Archiv, mbrctheocean, UP+, Architekten / Stadtplaner, kaatheev / Adobe Stock, Dr. Utz Havemann / Museums der Havelländischen Malerkolonie

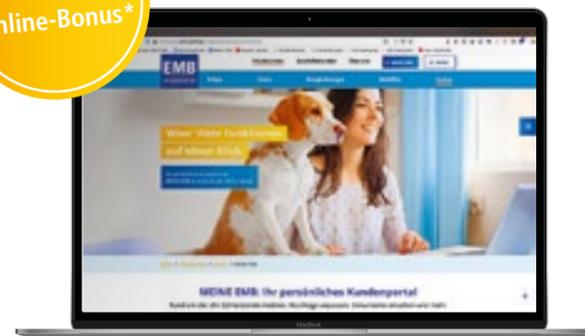
Ein Leuchtturm für Michendorf

AB
11.01.
IN MICHENDORF!

Vorzeigeprojekt: Der Umzug steht kurz bevor – Anfang Januar zieht die EMB in ihre neue Hauptverwaltung nach Michendorf. Das sogenannte EMB-Energiehaus auf dem ehemaligen Teltomat-Gelände ist in mehrerlei Hinsicht ein Vorzeigeprojekt. So betreiben wir im Heizhaus gleich drei Blockheizkraftwerke, die thermische und elektrische Energie liefern. Damit versorgen wir das entstehende Quartier „Neue Ortsmitte“ mit Wärmeenergie und speisen den erzeugten Strom in die hauseigenen E-Ladesäulen ein. Außerdem befindet sich auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage, die den Strombedarf des Gebäudes zu rund 25 Prozent deckt. Und als i-Tüpfelchen berät unser Kundenservice von Montag bis Freitag leicht erreichbar im Erdgeschoss. Auf gute Nachbarschaft!
Neue Adresse: Büdnergasse 1, 14552 Michendorf



5 €
Online-Bonus*



MEINE EMB online entdecken

Service im Netz: Egal, ob Sie Fragen zu Ihrem Vertrag haben, Ihren Zählerstand angeben oder neue Leistungen buchen möchten – unser neues Kundenportal steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Und das mit dem gewohnt persönlichen Service der EMB. So erhalten Sie hier zum Beispiel verbrauchs-basierte Empfehlungen für Abschlagszahlungen und können außerdem Ihre Rechnungen sowie die Verbräuche vergangener Jahre einsehen. Wer sich bis zum 21.12.2020 neu registriert, erhält einen Bonus von 5 Euro!

www.emb-gmbh.de/meine-emb

Malerische Zeitenwende

Auf ein Neues: Zugegeben – für das Jahr 2020 war ein Kalender nicht wirklich notwendig. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass das neue Jahr mit vielen aufregenden, schönen, wichtigen und bemerkenswerten Terminen gespickt sein wird! Und wie hält man die besser im Blick als mit einem Wandkalender, der gleichzeitig auch ein Hingucker ist? Eben. Wir empfehlen deshalb den Kalender der Havelländischen Malerkolonie in Schwielowsee. Mit zwölf Motiven zum Träumen und Entdecken der mittelmärkischen Seenlandschaft. Herausgegeben mit Unterstützung der EMB, 15 Euro.
www.havellaendische-malerkolonie.de (Shop)



Kultur

Neue Eindrücke

Die ehemalige Unternehmensberaterin **Dorothee Entrup** erfüllt sich im Museum Barberini Potsdam einen Traum: Umgeben von Werken von Claude Monet bis Gerhard Richter vermittelt sie einem breiten Publikum Kunst- und Werksgeschichte. Und setzt in Corona-Zeiten dabei auch auf innovative, digitale Strategien.

Einmal nur die Welt mit den Augen eines Paul Signac sehen: weiße geblähte Segel im sanften Abendlicht im Hafen von Saint Tropez. Oder die raue Küstenlinie von Port-en-Bessin in leuchtenden Farben – die Eindrücke so ursprünglich und ungefiltert auf sich wirken lassen, wie es die großen Ikonen des Impressionismus in ihren sinnlichen Gemälden verewigt haben. Im Museum Barberini in Potsdam ist das möglich. Und Dorothee Entrup begleitet die Besucher gern auf dieser Entdeckungsreise!

„Seit Anfang September zeigen wir endlich die umfangreiche Sammlung impressionistischer Gemälde unseres Museumsgründers Hasso Plattner“, erzählt Dorothee Entrup. Darunter sind allein 34 Bilder des französischen Meisters Claude Monet. Nirgendwo sonst in Europa sind außerhalb Frankreichs mehr Werke dieses Künstlers an einem Ort vereint. Und im Kreise seiner illustren Kollegen wie Paul Cézanne, Pierre-Auguste Renoir oder eben Paul Signac lassen sich Entwicklungslinien, gegenseitige Beeinflussungen und Unterschiede im Malstil besonders gut nachvollziehen.

Über den Rahmen hinausdenken

Die Schatzkammer des Barberini, sie ist auch ein Ort der Horizonterweiterung. Und gerade das liegt Dorothee Entrup besonders am Herzen. Sie leitet das Team Bildung und Vermittlung im Potsdamer Museum. „Bereits während meines Studiums der Kunstgeschichte in Göttingen haben mich die Impressionisten und ihr unmittelbarer Zugang zur Welt besonders fasziniert“, sagt Dorothee Entrup. Groß wie Klein würden von diesen Gemälden



Gefüllte Schatzkiste: Im Barberini hängt auch das Gemälde „Die Brücke von Chatou“ von Maurice de Vlaminck (1906/07)

ganz unmittelbar angesprochen. „Besonders bei den Schulklassen, die uns im Barberini regelmäßig besuchen, merkt man, wie schon die Jüngsten über den Bilderrahmen hinausdenken und eigene Geschichten erfinden.“

Beruflich zog es Entrup jedoch zunächst in eine andere Richtung. Als Spross einer Bankiersfamilie machte sie sich nach dem Studium mit einer eigenen Vermögensberatung selbstständig und zog gemeinsam mit ihrem Mann als digitale Nomadin durch Europa. „Mein Glück ist, dass mein Büro notfalls auch in einen Laptop passt“, lacht sie. Aber als ein Arbeitsplatzwechsel ihres Mannes sie vor ein paar Jahren nach Potsdam führte, änderte sich das. In der brandenburgischen Landeshauptstadt mit ihrem großen historischen Erbe erwachte Dorothee Entrups alte Leidenschaft für Kunstgeschichte. Zunächst übernahm sie einige Führungen für die Stiftung Preußische Schlösser, dann kam in Gestalt des Barberini eine neue Herausforderung. „Als ich von Hasso Plattners Plänen für ein Museum in Pots-

dam hörte, habe ich mich sofort beworben.“ Und die Chemie stimmte: Der IT-Unternehmer und Mäzen Plattner teilt die Vision eines digital vernetzten Kulturortes, der sich insbesondere auch der Vermittlung und Bildung widmet. Seit kurz vor der Eröffnung im Jahr 2017 ist Dorothee Entrup mit an Bord, vor zwei Jahren verkaufte sie ihr Unternehmen, um sich ganz der neuen Aufgabe zu widmen.

Digitaler Rundgang durchs Museum

„Bei der Vermittlung von Kunst ist das Original ungeheuer wichtig, gerade bei den Impressionisten, denen der unmittelbare Eindruck ja so wichtig war“, erzählt Dorothee Entrup. „Als wir dann zu Beginn der Corona-Krise die gerade eröffnete, deutschlandweit größte Monet-Ausstellung wieder schließen mussten, war der Schock natürlich groß“, erinnert sie sich. „Doch wir haben uns schnell gefangen und nach Lösungen gesucht.“

Dabei half ihnen die technische Affinität des Museumsstifters. Denn die digitale Strategie des Hauses sah auch vor Corona vor, all jenen einen Eindruck vom Museum zu vermitteln, die nicht persönlich vor Ort sein können. Seit 2017 bietet das Museum daher eine App mit Audio-guides zum kostenlosen Download an. Nun kamen noch gefilmte 360-Grad-Rundgänge durch die Ausstellungen hinzu, die Entrup und ihr Team für virtuelle Onlineführungen nutzen – bereits mehrere Hundert Mal in diesem Jahr. Wer derzeit weder nach Saint Tropez noch nach Potsdam reisen kann, sollte sich das digitale Angebot des Museums unbedingt einmal näher anschauen! Neue Eindrücke bekommt man heute nämlich nicht mehr nur im Museum.

Nah dran am Original: Persönliche Führungen durch die Ausstellungen kann Dorothee Entrup derzeit nicht anbieten. Umso wichtiger ist ihr nun die Kunstvermittlung via Online-Führungen und per Audioguide



DAS MUSEUM

Von 2013 bis 2016 ließ der Museumsstifter Hasso Plattner das ehemalige Palais Barberini rekonstruieren, um seiner privaten Sammlung ein Zuhause zu geben. Sie bildet ein breites Spektrum des Impressionismus sowie von Kunst der DDR-Zeit bis heute ab. Sonderausstellungen ergänzen das Programm.

www.museum-barberini.com

Nachhaltig leben

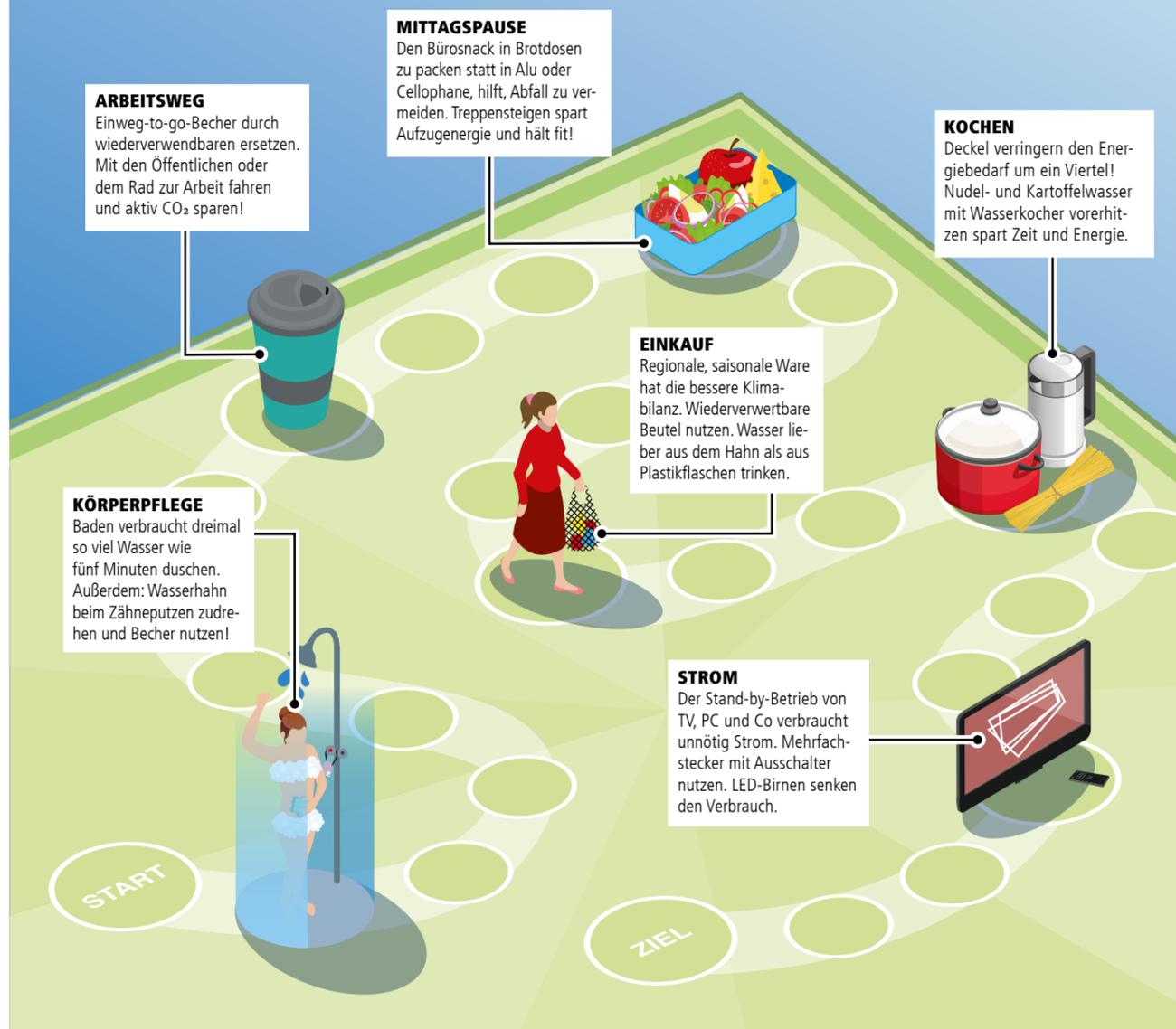
Ein Kinderspiel

Wie kommen Sie ressourcenschonend durch den **Alltag**? Ganz einfach. Denn: Wie bei einem Brettspiel treffen Sie mehrmals täglich Entscheidungen, die Ihren **Klima-Erfolg** beeinflussen. Lassen wir die Würfel rollen ...

Das Prinzip ist einfacher, als manch einer vermuten mag: Nachhaltig zu leben, bedeutet nichts weiter, als die Ressourcen zu nutzen, ohne sie zu erschöpfen. Der

Gedanke ist bereits im 16. Jahrhundert in der Forstwirtschaft entstanden und bezog sich damals darauf, nie mehr Holz zu ernten, als nachwächst. Heute ist die Sache naturgemäß etwas komplizierter, denn die Waren, die wir täglich konsumieren, wachsen ja nicht einfach auf den Bäumen. So haben zum Beispiel Herstellung, Transport und Entsorgung einen wesentlichen Anteil an der Energiebilanz eines Produkts. Aber es gibt dennoch eine einfache Richtlinie: Im Schnitt verbraucht heute jeder Deutsche so viel

Ressourcen, als ob ihm drei Erden zur Verfügung stünden, rechnet die Umweltorganisation WWF vor. Australier benötigen sogar knapp fünfeinhalb Erden. Positiv formuliert: Wir können unseren Konsum und unser Verhalten auf jedem Gebiet nachhaltiger gestalten. Das betrifft nicht nur die Themen Wärme und Energie, wo sich das Schonen von Ressourcen besonders lohnt. Sondern auch in ganz alltäglichen Situationen. Etwa im Verkehr, beim Einkaufen oder in unserem Freizeitverhalten.



Infografik: Martin Rümmele/Raufeld Medien, Macrovector/Freepik

Fotos: cameris/Adobe Stock, Privat

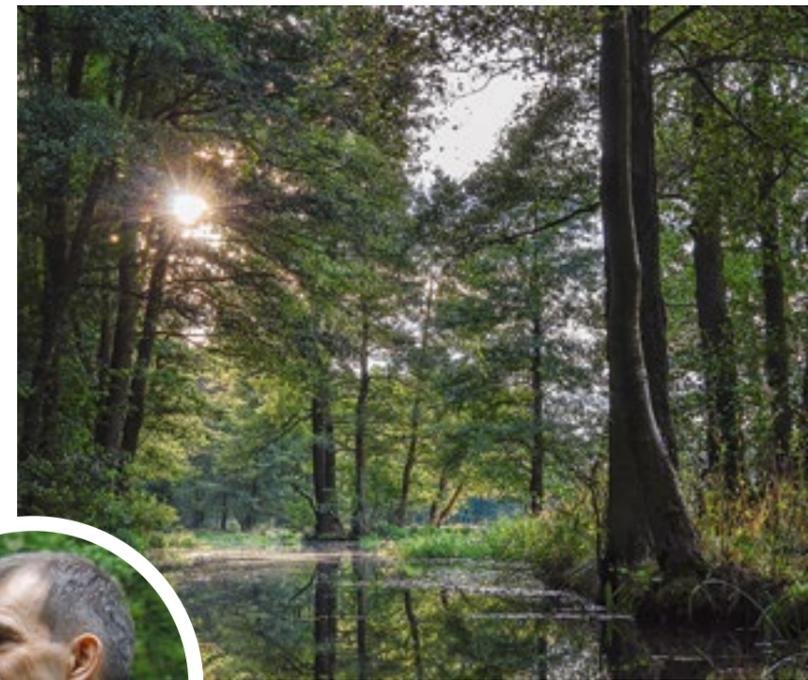
Umbau des Waldes

Gesunde Mischung

Spätestens seit den verheerenden Bränden 2018 wächst das Bewusstsein für den kritischen Zustand der Brandenburger Wälder. **Jens Schröder** lehrt Forstökologie an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und weiß, was jetzt zu tun ist.



Jens Schröder lehrt Forstökologie



Herr Schröder, die großen Brände sind dieses Jahr bislang ausgeblieben. Wie dramatisch ist die Lage aktuell in den Brandenburger Wäldern?

Die Feuer sind ja nur die Folge eines viel größeren Problems: dem Klimawandel. Und der beschäftigt uns seit Jahrzehnten zunehmend. Dennoch muss man zunächst einmal festhalten, dass die Lage ernst, aber nicht hoffnungslos ist. Wir können handeln!

Können Sie das bitte näher ausführen?

Bedingt durch den Klimawandel beobachten wir seit Langem einen Abfall des tiefen Grundwassers. Und der hat nichts damit zu tun, ob es ein Jahr mal etwas trockener ist als in einem anderen. Denn in regenarmen Perioden speist der Baumbestand seinen Feuchtigkeitsbedarf für gewöhnlich aus dem Grundwasser. So kann er Zeiten mit wenig Niederschlag gut überdauern. Nun versiegt aber auch diese Quelle. Selbst bei großen Niederschlägen würde es Jahrzehnte dauern, bis sie sich wieder füllt. Aber nach einer Zunahme der Niederschläge sieht es momentan auch gar nicht aus.

Was ist die Konsequenz?

Die extreme Trockenheit macht die Wälder anfälliger für weitere Stressfaktoren wie eben Brände oder Schädlinge. Zur Bildung

von Harzen etwa, mit denen Bäume den Borkenkäfer effektiv selbst bekämpfen können, benötigen sie Wasser. Ohne dies sind sie leichte Beute für die Angreifer.

Regen können wir leider nicht selbst machen. Was bleibt zu tun?

Natürlich nicht. Also müssen wir dafür sorgen, dass die Wälder robuster werden. Dafür brechen wir schon seit Jahrzehnten die

Kiefer-Monokulturen auf, die nach dem Krieg durch schnelle Wiederaufforstung entstanden sind. In der Vergangenheit haben wir dabei vor allem auf Buchen und Eichen gesetzt. Heute achten wir mehr darauf, dass die Arten auch mit Trockenheit besser zurechtkommen. Deshalb nutzen wir Samen aus Südeuropa, die besser an Hitze und Trockenheit gewöhnt sind. Aber auch heimische Hölzer wie Ahorn, Elsbeere oder Vogelkirsche eignen sich gut.

Wie wirkt sich das auf die wirtschaftliche Nutzung der Wälder aus?

Natürlich lassen sich Monokulturen effizienter bewirtschaften. Die Gefahr ist hier aber auch ungleich höher, dass ein Sturm, ein Schädlingsbefall oder ein Feuer zu massiven Ernteeinbußen führt. Außerdem ist der Umbau der Wälder längst unabdingbar.

Können die Konsumenten dabei helfen?

Sehr gut sogar. Etwa indem sie neuen Produkten aus heimischen Hölzern wie dem Ahorn eine Chance geben. Denn Nachfrage sorgt hier für eine sinnvolle, nachhaltige Pflege des Waldes. Außerdem müssen wir einen öffentlichen Diskurs darüber führen, was wir dem Wald noch zumuten wollen. Jede neue Siedlung, jede neue Straße durch Waldgebiet schwächt den Bestand und macht ihn anfälliger. Das wird er nicht länger verkraften.

WALDBESTAND

Mit 37 Prozent gehört Brandenburg zu den fünf Bundesländern mit dem größten Waldanteil an der Landesfläche. Im Süden Brandenburgs beträgt er 43 Prozent, in der Mitte 34 Prozent und im Norden 38 Prozent. Auf jeden Brandenburger Bürger entfallen rund 4.500 m² Waldfläche. Das ist das Ergebnis der ersten Waldinventur in Brandenburg von 2015. Mehr Infos zum Wald:

www.sdw-brandenburg.de

Gute-Nacht-Geschichten aus Templin

Ist es mal wieder Zeit für einen **kleinen Ausflug**? Dann empfehlen wir erholsame Tage in der nördlichen Uckermark. Hier lässt sich herrlich ausspannen und die wechselvolle Geschichte einer **alten Handelsstadt** erkunden. Auch im Dunkeln.

ADRESSEN

Villa Toscana
Pizza, Pasta und ein gutes Glas Wein gibt es in der Villa Toscana.
www.villa-toscana-templin.de

Gaststätte Grünling
Rustikale, regionale Küche.
www.gaststaette-gruenling-templin.de

Stadtführungen
Einen Überblick über die Touren liefert die Website der Stadt.
www.templin.de (Tourismus)

Freizeit
Unterkunft und Entspannung:
www.naturthermetemplin.de
www.ferienpark-templin.de

Hört ihr Leut und lasst euch sagen: uns're Glock hat ... ach, lassen wir das! Dem Glücklichen schlägt bekanntlich keine Stunde. Und wen es bei diesen ungemütlichen Temperaturen nach Templin verschlägt, der darf sich glücklich schätzen. Los geht es in der Abenddämmerung bei Laternenschein: Der Templiner Nachtwächter und Stadtführer Dietrich Schmidt lädt zu einer abendlichen Erkundung der Altstadt. Zogen seine Kollegen früher durch die Gassen, um den Bürgern die Zeit anzusagen, Laternen zu entzünden und Feuerwache zu halten, kann er heute ganz entspannt entlang der Stadtmauer flanieren und Geschichte und Geschichtchen der alten Handelsstadt zum Besten geben.

Stadtgeschichte neu entdecken

„Im 14. Jahrhundert kam Templin zu Reichtum, da sie damals an den sich hier kreuzenden Handelsstraßen nach Magdeburg, Stettin und Hamburg lag“, erzählt Nachtwächter Schmidt. Aus dieser Zeit stamme zum Beispiel das dreistöckige Berliner Tor, dessen innere Fassade als eine der schönsten der norddeutschen Backsteingotik gilt. Es ist eingebettet in eine sieben Meter hohe Stadtmauer aus Feldsteinen, die bereits seit dem 13. Jahrhundert die Altstadt umschließt. Wer dort hinwill, muss durch das Berliner Tor, das Mühlentor oder das Prenzlauer Tor – im letzteren befindet sich auch das Stadtmuseum.

Der Weg durch die Tore lohnt sich, denn die Altstadt hat noch weitere Höhepunkte zu bieten. Auch wenn die ursprüngliche Bebauung bei einem verheerenden Feuer im Jahr 1735 zerstört wurde. „Dazu gehört zum Beispiel die kleine St.-Georgen-Kapelle aus Backstein gleich ums Eck. Aber auch das barocke Rathaus, das in seiner Geschichte mehrfach zerstört wurde und nach seiner Sanierung von 1991 bis 1998 heute wieder in seiner ganzen Pracht über dem Marktplatz thront“, erzählt Schmidt.

Fotos: templin.de, Hans-J. Neßler/Adobe Stock, Naturtherme Templin EMB-Archiv



Raureif-Romantik: Auch im Winter lockt die Uckermark Besucher



Naturtherme
Templin: relaxen im warmen Wasser



DIE NATURTHERME STEHT FÜR MICH BEI FAST JEDEM AUSFLUG NACH TEMPLIN AUF DEM PROGRAMM. <<

Marcel Metzner, EMB Kundenberater in Wittstock:
„In der 95 Grad heißen Blockhaus-sauna im Garten der Therme kommt man so richtig schön ins Schwitzen – das hilft super bei gestresster Winterhaut und verspannten Muskeln!“

Doch so eine Stadtführung macht hungrig, Zeit, irgendwo einzukehren. In der Altstadt bietet die urige Gaststätte Grünling deftige Hausmannskost zu zivilen Preisen, die Villa Toscana italienische Spezialitäten aus Topf, Pfanne und Ofen. Gerade im Winter empfiehlt sich aber ein Abstecher in den Ferienpark Templin, genauer: in das rund zweieinhalb Kilometer südöstlich gelegene Restaurant Barberino. Und das nicht nur wegen des argentinischen Entrecotes oder des gebratenen Hechtfilets auf der Speisekarte. Sondern auch wegen des Nachbarn.

Entspannen im Saunapark

Gleich neben dem Ferienpark liegt nämlich die Naturtherme – sie ist der eigentliche Grund, warum sich Besucher der Stadt in der kalten Jahreszeit glücklich schätzen dürfen. Denn hier können sie in zehn Saunen, einem großzügig angelegten Solebad mit Rutschen, Wellenbecken und Grottengang ausgiebig relaxen. In den dunklen Wintermonaten lockt auch immer wieder mal eine Lange Nacht der Therme, dann ist sie bis Mitternacht geöffnet. Und anschließend bettet man sein Haupt in einer Unterkunft im Ferienpark. Jetzt mag der Nachtwächter ruhig die Abendruhe einläuten!



Emissionsabgabe

Der Preis des CO₂

Ab Januar 2021 erhebt die Bundesregierung auch auf Heizöl und Gas eine Abgabe zur Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes. Was Verbraucher nun wissen sollten.

1 Warum kommt ein Preis auf CO₂? Deutschland hat 2020 sein Ziel, den CO₂-Ausstoß auf 40 Prozent von 1990 zu senken, nur knapp aufgrund der Corona-Krise erreicht. Um die neue Marke von 55 Prozent bis 2030 zu erreichen, hat die Bundesregierung beschlossen, die CO₂-Emissionen aus den bislang verschonten Sektoren Verkehr und Wärme national zu bepreisen.

2 Was soll das bringen? Der Preis für Produkte, Techniken und Dienstleistungen, die viel Kohlenstoffdioxid erzeugen, steigt, während solche, die wenig ausstoßen, günstiger und somit konkurrenzfähiger werden. Das schafft auch einen Anreiz für die Verbraucher, ihren eigenen Energiekonsum und damit ihre CO₂-Emission zu senken.

3 Wie funktioniert der CO₂-Preis? Händler von Heiz- und Kraftstoffen müssen künftig für jede Tonne CO₂, die in ihren Produkten enthalten ist, ein Zertifikat beim nationalen



»
OB SICH DAS INSTRUMENT ALS WIRKSAMES MITTEL ZUR SENKUNG DES CO₂-AUSSTOSSES ERWEIST, HÄNGT VON UNS ALLEN AB. SPRECHEN SIE UNS AN: WIR GEBEN IHNEN GERNE TIPPS ZUM ENERGIESPAREN UND ZUR MODERNISIERUNG.«

Jochen-Christian Werner, Pressesprecher der EMB.
Auf unserer Website können Sie sich über Ansprechpartner und Fördermöglichkeiten informieren.
www.emb-gmbh.de

Emissionshandelssystem (nEHS) erwerben. Die Kosten für den Erwerb dieser Zertifikate werden die Rohstoffhändler auf ihre Ware aufschlagen. Sprich: Heizöl und Gas werden teurer.

4 Wie hoch sind die Kosten? Für das Jahr 2021 haben Bund und Länder den Preis für ein Zertifikat auf 25 Euro je Tonne CO₂ festgeschrieben. Danach steigt er schrittweise bis zu 55 Euro im Jahr 2025 an. Für das Jahr 2026 soll ein Preiskorridor von mindestens 55 und höchstens 65 Euro gelten.

5 Was kann ich tun? Der beste Weg, die entstehenden Kosten durch die Einführung des CO₂-Preises zu minimieren, ist, den eigenen Verbrauch zu senken. Das kann ganz einfach durch einen bewussteren Umgang mit Energie geschehen. Oder durch die Investition in effizientere Technik wie etwa in eine Erdgas-Brennwertheizung, in Solarthermie oder in die energetische Sanierung der Gebäudehülle.

Fotos: PixelShot/Adobe Stock, Illustration: Martin Rümmele/Raufield Medien; Nikolaus Bräde/Raufield Medien, Promo



Woraus schöpfen Sie neue Energie?

» IM WINTER HABEN ES BEDÜRFTIGE BESONDERS SCHWER. DA PACKE ICH AN UND HELFE, WO ES NÖTIG IST. IN DER SUPPENKÜCHE BEKOMMEN SIE ETWAS ZU ESSEN, WÄRME UND EIN GUTES WORT - DIESE AUFGABE BERÜHRT UND BEREICHERT MICH SEHR.«

Ulrich Schwarz
betreut Großkunden bei der EMB.

Gewinnspiel

In welcher uckermärkischen Stadt führt ein Nachtwächter Touristen zum Berliner Tor und zur St.-Georgen-Kapelle?

- A) Templin
- B) Prenzlau
- C) Angermünde

Tipp: Lesen Sie mehr über das Amt des Nachtwächters ab Seite 8!



1. Preis

2 x 1 Gutschein für die Naturtherme Templin
Für 100 Euro entspannen!



3. Preis

2 x 1 Kunstkalender
Durch das Jahr mit der Havelländischen Malerkolonie.



2. Preis

2 x 1 Armband aus Meeresplastik
MBRC the Ocean setzt ein modisches Zeichen für die Umwelt.

LÖSUNGSWORT EINSENDESCHLUSS: 05. JANUAR 2021

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail Telefon

Transparenz und Datenschutz sind uns wichtig. Sie finden unseren Datenschutzhinweis auf unserer Homepage emb-gmbh.de/Datenschutz. Darin erhalten Sie detaillierte Informationen, wie wir mit Ihren persönlichen Daten umgehen, auf welche Weise wir diese schützen und welche Rechte Sie bezüglich Ihrer Daten besitzen.

Ja, ich möchte über Angebote, Produkte und Dienstleistungen (z. B. Energiesparen, neue Tarife, Markt- und Meinungsforschung) der EMB schriftlich, telefonisch oder per E-Mail informiert werden. Falls Sie keine weitere Werbung wünschen, richten Sie Ihren Widerspruch an abrechnung@emb-gmbh.de, EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Postfach 90 01 42, 14437 Potsdam oder 0800 0 7495-12.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und senden an:
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH,
Jana Meburger, Großbeerenstraße 181–183,
14482 Potsdam
Die Teilnahme ist auch unter www.emb-gmbh.de möglich.
Sie können uns auch gern faxen oder mailen,
Betreff: „**EMB von hier**“ Gewinnspiel
Fax: 0331/7495-216, E-Mail: meburger.ja@emb-gmbh.de



EMB

IHR ENERGIEPARTNER

**Auch wenn du mal blaumachst,
dein Strom ist grün!**

50 €

Wechselbonus
sichern!*

Einfach zum günstigen EMB-Ökostrom wechseln
und entspannt zurücklehnen!

» www.emb-gmbh.de/oekostrom

* Den Bonus erhalten Sie als Gutschrift auf Ihre erste EMB Strom-Rechnung.